

EUROMicroFest 2017, 18.- 20. Mai 2017, E-Werk Freiburg

Mikrotonale Musik infiltriert das etablierte Musikgeschehen. Dies geschieht gleichermaßen in der „klassischen“ Neuen Musik wie in der elektronischen Kunst, in Weltmusik oder traditionellen Musikformen. Das EUROMicroFest möchte einige Resultate dieser Entwicklung würdigen und die verwendeten Tonsysteme herausstellen, zusammen mit speziell zu diesem Zweck gebauten und weiterentwickelten Instrumenten.

2017 liegt der Schwerpunkt des Festivals im Austausch zwischen verschiedenen Aktanten in der mikrotonalen Szene, mit Musikern, Komponisten und der interessierten Öffentlichkeit.

Dazu haben wir verschiedene Gäste aus der mikrotonalen Musikszene eingeladen, wie z.B. Michael H. Dixon, den amerikanischen Fagottisten Chris Watford, der mit einem 72-stufigen Tonsystem arbeitet, oder Casey Hale. Ergänzend werden regionale Interpreten in diesem Feld zu hören und zu sehen sein, wie die Freiburger Jan F. Kurth, Ephraim Wegner und das duo Contour (Lee Ferguson und Stephen Altoft). Letztere präsentieren ein Konzert mit Werken in neunzehnstufiger Stimmung, einem Tonsystem, das sich im frühen 16. Jahrhundert entwickelt hat.

Über das Konzertprogramm hinaus werden einige der Künstler Workshops anbieten und kurze, informative Präsentationen und Vorträge zu ihren Arbeiten und Ansätzen geben. Das EUROMicroFest will Musiker, Komponisten und Publikum vernetzen, ins Gespräch bringen und inspirieren. Zu diesem Zweck öffnet das EUROMicroFest 2017 ein weites Feld – Mikrotonalität in der Oper wie in elektronischer Populärmusik, beim Instrumentenbau, in audiovisuellen und anderen Kompositionen und zum Finale des Programms auch in einer mikrotonalen Jam-Session.

EUROMicroFest – Auf einen Blick

EINFÜHRUNGSKONZERT — FREISPIEL SPEZIAL

15.05.2017, 20:30, E-Werk Freiburg, Kammertheater

Stephen Altoft (Trompete) & Ephraim Wegner (Live-Elektronik)

19+24+48 – mit Werken von Todd Harrop, Casey Hale, Donald Bousted u.a.

FESTIVALPROGRAMM

18.05.2017 20:00

Einführung (Donald Bousted + Stephen Altoft) & Konzert (Christopher Watford, Fagott + Stephen Altoft, Trompete, Flügelhorn)

19.05.2017 14:00 - 18:00

Microtonal Talks (Agustin Castilla-Avila, Christopher Watford, Stephen Altoft, Tassos Tataroglou, Casey Hale, Michael H. Dixon, James Batty)

20:30

Lecture Demonstration & Konzert (Sevish, Live-Elektronik & Michael Dixon, Horn)

20.05.2017 18:30

Vortrag (Christian Klinkenberg)

20:30

Konzert (duo Contour + Casey Hale, E-Gitarre + Jan F. Kurth, Stimme)
anschließend mikrotonale Impro-Session)

zu sämtlichen Veranstaltungen mikrotonale Klanginstallation (Ephraim Wegner)

alle Veranstaltungen im E-Werk Freiburg, Kammertheater
Eintritt (Konzerte, jeweils 20:30 Uhr): 15€ / 10€
Talks, Vorträge, Präsentationen, Klanginstallation: Eintritt frei

Gefördert durch:

Kulturamt der Stadt Freiburg, Carl-Schurz Haus, Musik Gillhaus, Sparkasse Freiburg

www.microtonalprojects.com

www.un-sound.org

EUROMicroFest, 18.- 20. Mai 2017 – WEITERFÜHRENDE PROGRAMMINFORMATIONEN:

DONNERSTAG, 18. Mai

20:00 Uhr | | Einführung

mit Stephen Altoft, Freiburg, Projektleiter und Donald Bousted, London, Künstlerischer Leiter

20:30 Uhr | | Konzert

Christopher Watford (USA), Fagott

+ Stephen Altoft (DE/ UK), Flügelhorn

Mit finanzieller Unterstützung durch das Carl-Schurz-Haus präsentieren wir den amerikanischen Fagottisten Christopher Watford. In seinem Konzert führt er Werke von Liza Lim, Katarina Miljkovic, Jason Eckhardt und Pierluigi Billone auf. Nach der Pause zeigt der künstlerische Leiter des EUROMicroFests Donald Bousted die Uraufführungen zwei seiner Stücke für solo Instrument und Fixed Media (Film und Elektronik): 'Shell' in 72-Stimmung für Fagott, und 'Soft' in Achteltöne für Flügelhorn. Sie werden von Christopher Watford und Stephen Altoft gespielt.

FREITAG, 19. Mai

14-18 Uhr | | Microtonal Talks

Komponisten, Musiker und Gäste kommen zusammen und erhalten einen Einblick in die Welt der mikrotonalen Musik.

14:00 Uhr | | Agustín Castilla-Avila (ES)

The Microtonal Guitar // Mikrotonalität auf der Gitarre

Agustín Castilla-Ávila stellt sein eigenes System zum Umgang mit Mikrotonalität vor. Er schildert historische Nutzungen der Saite und physikalische Anwendungsmöglichkeiten für Mikrotöne, er stellt verschiedene mikrotonale Gitarren vor und erläutert ihre praktischen Probleme für Gitarristen. Außerdem spricht er über Vor- und Nachteile des Sechsteltöne-Systems, persönliche Entscheidungen von Komponisten und gibt Beispiele von Solo- bis Sextett-Besetzung. Ergänzt wird dieser Vortrag um einige Aspekte von Notation, Mikrotönen auf der präparierten Gitarre sowie der Diskussion über "die verlorene Intimität der Gitarre."

14:30 Uhr | | Christopher Watford (USA)

The Microtonal bassoon // Das mikrotonale Fagott

Eine Demonstration der mikrotonalen Möglichkeiten auf dem Fagott sowie die Untersuchung der wesentlichen Fragestellungen und Aspekte bei Spielweise und Notation, für Komponisten und Instrumentalisten gleichermaßen. Ausgehend von Musik von Pierluigi Billone, Liza Lim, Joseph Maneri und anderen entfaltet Watford die Verbindung vom Fagott zu drei mikrotonalen Skalen: der

Vierteltonskala, 72tel-Skala und einer unregelmäßigen Skala, die von der natürlichen mikrotonalen Struktur des Instruments abgeleitet wird.

15:00 Uhr | | Stephen Altoft (DE/UK)

Eighth-tones on the Flugel horn // Achteltöne auf dem Flügelhorn

Seit 20 Jahren setzt sich Stephen Altoft mit den mikrototale Möglichkeiten der Trompete auseinander. In der Vorbereitung auf Donald Bousteds 'Short' für das EuroMicroFest 2017 weitet er diese Forschung auf das 3-ventilige B-Flügelhorn aus. Die verschiedenen Mundstücke, Bauweisen und Arten der Luftführung spielen große Rollen in der Verwirklichen der Mikrotöne auf dem Flügelhorn, dem nächsten Verwandten der Trompete.

15:30 Uhr | | Tassos Tataroglou (GR)

The Microtone-Duplex // Die mikrotonale Doppeltrumpete

Die mikrotonale Doppeltrumpete ist ein Instrument mit eingebauten Tasten für Mikrotöne, einem Zugmechanismus, der am Stimmzug des Instruments befestigt ist, sowie einem zweiten Schalltrichter. Die Notwendigkeit mit dieser Idee zu experimentieren entstand aus dem Bedarf, die tonalen Möglichkeiten und Klangfarben der Trompete zu erweitern. Der Umbau einer handelsüblichen Trompete fand zwischen Dezember 2016 und Februar 2017 in der Werkstatt des Instrumentenbauers Rainer Egger in Basel mit Gerd Friedel und Janine Meier statt.

Dieser Versuch wurde mit einer Bach-Stradivarius-Trompete mit einem Nr.43-Schalltrichter und einem Nr.25-Mundrohr unternommen. Nach dem Umbau besteht das Instrument aus drei Hebeln zur Kontrolle der mikrotonalen Töne, einem Ventil sowie einem Hebel zum Austauschen des Schalltrichters und einem Hebel für den Zug.

16:00 Uhr | | Pause

16:30 Uhr | | Casey Hale (USA)

19-div through its temperaments // Die 19-tönige gleichstufige Stimmung und ihre Eigenheiten

Die 19-tönige gleichstufige Stimmung (kurz: 19-div, von Englisch: 19 division equal temperamant) ist eine bemerkenswerte Erweiterung der historischen mitteltönigen Stimmung, zugleich bildet sie den Unterbau für eine Reihe von anderen Stimmungssystemen, die noch tiefer zu erkunden sind. In diesem Talk werden Grundlagen für das Nachdenken darüber, was Stimmung im Kontext der Mitteltönigkeit und darüber hinaus bedeutet, aufgezeigt. Außerdem wird die Stimmung Sensi als Beispiel für eine alternative Herangehensweise an die 19 Tonschritte pro Oktave vorgestellt.

17:00 Uhr | | Michael H. Dixon (AUS)

Tuning the Horn: composing and performing in extended just intonation // Kompositions- und Aufführungspraxis der erweiterten reinen Stimmen auf dem Waldhorn

In diesem Vortrag beschreibt Dixon drei Verfahren des Komponierens für ein Standard-(Wald)-Horn. Das erste besteht darin, Musik zu schreiben und zu erwarten, dass der Ausführende die gewünschten Intonationsänderungen selbsttätig vornehmen kann. Das zweite besteht darin, ein paar technische Vorschläge zu machen und das dritte beinhaltet das Vorschreiben aller Details der Spieltechniken, inklusive Ventil- und Ansatzanpassungen sowie Vorschriften für den Einsatz der rechten Hand. Er wird Beispiele für diese Herangehensweisen zeigen und die harmonischen Möglichkeiten des Instruments demonstrieren, die das Instrument auf einem professionellen Level ohne Erwartungen von Virtuosität bietet.

17:30 Uhr | | James Batty (UK)

The Golden Ratio Project // Der Goldene Schnitt

In diesem Talk wird James Batty Teile seiner aktuellen Arbeit, einem Album für umgestimmtes

Klavier und Streicher, vorstellen. Für seine Kompositionen verwendet er sowohl Tonhöhen aus der Naturtonreihe, als auch Verhältnisse zwischen Tonhöhe und Rhythmus, die auf dem mathematischen Verhältnis beruhen, welches als Goldener Schnitt bekannt ist.

18:00 Uhr | | Pause

20:30 Uhr | | Lecture Demonstration & Konzert

Sean Archibald AKA Sevish (UK)

Microtonal with a beat // Mikrotonale Beats

Sean Archibald erklärt, wie er Mikrotonalität für sich entdeckt hat und warum es sich lohnt, sich mit mikrotonalen Tonabständen zu beschäftigen. Er wird verschiedene Stücke anspielen, die zum Teil durch animierte Videosequenzen ergänzt werden, spricht über die Software, mit der er arbeitet, und skizziert einige Schwierigkeiten, auf die man bei der Umsetzung von mikrotonaler Musik mit dem Computer treffen kann. Außerdem stellt er sein Label split-notes vor, das sich auf mikrotonale Populärmusik fokussiert.

Michael Dixon, Horn

Die Kompositionen des Konzerts von Michael H. Dixon sind im Grunde genommen Miniaturen. Er spielt Melodien mit einem selbst eingespielten Backingtrack der Harmonien. Die Obertöne werden mittels Standardstimmführung und herkömmlichen Tönen aufgeschrieben, um Bewegungen zwischen Akkorden, die auf 13-limit reine Stimmung erweitert werden, zu ermöglichen. Die Stücke This Need Not Be I & II, 2011 geschrieben, zeigen das harmonische Komponieren ebenso klar wie das Stück Silver Art Upstream aus dem Jahr 2016. Das in diesem Jahr abgeschlossene Our Days ist in einem flüssigeren Stil geschrieben. All diese Stücke können von kompetenten Hornisten aufgeführt werden, die sich bereits mit den weniger häufig benutzten Obertönen 7, 11 und 13 im Standardtonumfang befasst haben. Ergänzt wird das Konzert durch die europäische Erstaufführung von Donald Bousteds Grass-Sand-Wood für Horn, Video und Elektronik.

SAMSTAG, 20. Mai

18:30 Uhr | | Vortrag

Christian Klinkenberg (BE)

„Das Kreuz der Verlobten“- the story of a microtonal opera

Die klassische westliche Musiktheorie basiert größtenteils auf einer Einteilung der Oktave in 12 gleiche Halbtöne. Einem Komponisten könnten sich jedoch wesentlich mehr Möglichkeiten bieten, wenn die Oktave in kleinere Einheiten eingeteilt würde. Eventuell unendlich viele Möglichkeiten.

Wie können wir mit dieser Unendlichkeit umgehen? Kann uns die Obertonreihe einen Rahmen bieten?

In seiner Oper benutzte der Komponist Christian Klinkenberg grafische Notation, um den Umgang mit Mikrotonalität intuitiver für die Musiker zu gestalten. In seiner Präsentation wird der Komponist mit Audio- und Videobeispielen von seiner Herangehensweise berichten.

Die Oper basiert auf einer wahren Begebenheit: Marie Solheid und François Reiff sind vermutlich die bekanntesten Opfer des Hohen Venns, einem großen Moorgebiet in den Ardennen. Ein Blick zurück, Sommer 1870: Beim Tanz auf der Kirmes in dem belgischen Dorf Jalhay lernen sich die jungen Menschen kennen. Es ist wahrlich Liebe auf den ersten Blick: Schon bald sollte die Hochzeit abgehalten werden. Im Januar 1871 machen sich Marie und François daher auf den Weg nach Xhoffraix, dem Geburtsort von Marie, um dort ihre Heiratspapiere zu beantragen. Doch dann bricht ein furchtbarer Schneesturm über das junge Liebespaar herein. Wenige Wochen später, am 22. März 1871, findet ein preußischer Zollbeamter nach der Schneeschmelze am Grenzstein 151 im Hohen Venn die Leiche der 24-jährigen Marie Solheid...

20:30 Uhr | | Konzert

duo Contour plus:

Stephen Altoft (DE/UK), 19tel Trompete und Lee Ferguson (USA),malletKat und Schlagzeug

Casey Hale (USA), 19tel Gitarre

Jan F. Kurth (DE), Stimme

Das Freiburger duo Contour (Lee Ferguson und Stephen Altoft) präsentiert ein Konzert mit Werken in neunzehnstufiger Stimmung, einem Tonsystem, das sich im frühen 16. Jahrhundert entwickelt hat. Hier bei wird die Oktave in 19 gleichgroße Tonschritte eingeteilt, anstatt z.B. in 12. Die Stücke von Donald Bousted (GB), Casey Hale (USA) und Jan F.Kurth (DE) sind für 19tel-Trompete und malletKat, ein elektronisches, mit dem Vibraphon vergleichbares Instrument, geschrieben. Die 19tel-Trompete wurde von Stephen Altoft gemeinsam mit Musik Gillhaus (Freiburg) im Jahre 2003 entwickelt und ist weltweit die erste ihrer Art. Ferguson und Altoft spielen seit fast 20 Jahren regelmäßig als Duo zusammen und blicken auf eine lange Liste an Auftragskompositionen aus dem Bereich Musik, Theater und Performance zurück.

Im Anschluss: mikrotonale Jam Session mit den Musikern des Festivals + Gästen

NN - for a variety of microtonal intervals

mikrotonale Klanginstallation, zu sämtlichen Veranstaltungen

Ephraim Wegner (DE)

Visuelle Pattern definieren das tonale Geschehen. Je nach Anzahl der aktivierten Neuronen entstehen Töne in verschiedenen mikrotonalen Skalen, die sich zum Teil überlagern und gleichzeitig zu hören sind. Im Netzwerk selbst gibt es diverse Aktanten – zum einen Neuronen, zum anderen Nervenkanäle. Die in den einzelnen Kanälen gesendete Information wird gespeichert und an andere Neuronen weitergegeben, die empfangene Information wird neu interpretiert, gewichtet und abgeändert wiederholt gesendet. Auf diese Weise entsteht ein Netz, das Abfolgen registriert, eigenständig interpretiert, Wiederholungen speichert und in Tonfolgen übersetzt.

Um diesen Apparat zu kontrollieren, bedient sich Wegner einem zuvor entwickelten visuellen Pattern aus geometrischen Folgen. Diverse Experimente, mit verschiedenen Musikern und auch mit einem EEG, wurden mit diesem System bereits durchgeführt. Nun kommt es solistisch zum Einsatz.

Tonfolgen werden emanzipiert, antizipiert oder einfach vorweggenommen. Acht Lautsprecher, die fünf Neuronen zugeordnet sind, dienen der Wiedergabe von Sinustönen in den entsprechenden Skalen und verteilen den Klang im Raum.

O-Ton über das Festivalprogramm von Donald Bousted, Künstlerischer Leiter:

Obwohl die mikrotonale Musik bereits eine lange Geschichte hat, kam erst in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts unter relevanten Komponisten und Bewegungen innerhalb des Kanons der populären klassischen Musik die Fragestellung nach den besten Stimmungen und Skalen auf. Unumstritten genießen Vierteltonintervalle in der zeitgenössischen Musik bei Ensembles und Komponisten eine weitläufige Akzeptanz. Im Rahmen des EUROMicroFest 2017 möchten wir einige Entwicklungen in der europäischen Musiklandschaft herausstellen, die selbige auch für andere Skalen öffnen und Aufführungen in etablierten Kontexten und mit großem Interesse von Komponisten und Institutionen nach sich ziehen. So wird der belgische Jazz-Musiker Christian Klinkenberg Auszüge und Videobeispiele aus seiner 72tel-Oper vorstellen, die vor kurzem uraufgeführt wurde. Der virtuose Fagottist und Spezialist für Neue Musik Chris Watford aus New

York wird neue mikrotonale Musik für das Fagott präsentieren. Sevish, ein Komponist elektronischer Musik, der Kompositionen in verschiedenen gleichschwebend temperierten Stimmungen entwickelt hat, erläutert seine musikalische Herangehensweise und spielt Auszüge aus seinen Werken. Donald Boustead stellt einige neue Ideen über polymikrotonale Musikumgebungen vor, die aus dem langjährigen Microtonal-Trumpet-Projekt mit Stephen Altoft entstanden sind. Das englisch-deutsch-amerikanische duo Contour aus Freiburg verbindet in seinem Konzert mikrotonale Musik mit historischen Tonskalen und präsentiert darüber hinaus Uraufführungen zweier junger Komponisten und Musiker aus Deutschland und Amerika: Jan F. Kurth (Stimme) und Casey Hale (19tel-Gitarre), die auch live zu hören sein werden. Ephraim Wegner ergänzt das Programm mit einer mikrotonalen Klanginstallation im Treppenhaus, in der ein neuronales Netzwerk Tonalität verschiedenen visuellen Mustern zuordnet und eine Ganztonskala mit Vierteltönen, Achteltönen und Sechzehnteltönen kombiniert.

In einer lebendigen Kombination unterschiedlicher Präsentationsformen, Konzerten, Recitals und Lecture Demonstrations erhoffen wir uns einen intensiven Austausch zwischen den einzelnen Teilnehmern und dem Publikum. Das EUROMicroFest ist gedacht als informatives und inspirierendes Forum, zur Wissensvermittlung, für weiterführende Arbeiten und zum reinen Vergnügen!

BIOGRAPHIEN der beteiligten Künstler:

Stephen Altoft

widmet sich besonderes der Entwicklung von neuem Repertoire für Trompete und gründete 1998 zusammen mit dem Schlagzeuger Lee Ferguson das duo Contour. Er ist Mitglied des ensemble chronophonie (Freiburg) und ensemble Linea (Strasbourg).

Seit 2000 arbeitet Stephen Altoft an einem mikrotonalen Trompeten-Projekt mit dem englischen Komponisten Donald Boustead. Mit ihm zusammen entwickelte er zwischen 2001 und 2002 eine 19-Ton/Viertelton Trompete als Fachberater am Centre for New Musical Instruments, London. 2003 gab er seine eigene 19-Ton-B-Trompete und eine Viertelton-C-Trompete ‚Kits‘ bei Johannes Radeke und Siegmars Fischer von Musik Gillhaus, Freiburg, in Auftrag. Es entstand pädagogisches Material und ein vielfältiges Repertoire, unter anderem die Etüdensammlung ‚24 Microtonal Studies‘, die ‚Yasser Collection‘, Werke für Solos mit Live-Elektronik und/oder Video sowie Werke für duo Contour. Das Projekt ist unter <http://www.microtonalprojects.com> veröffentlicht. Durch Konzerte, Vorträge und Workshops an Universitäten und Musikhochschulen werden diese Erfahrungen an neue Generationen von Komponisten und Trompetern weitergegeben.

James Batty

ist Pianist, Komponist und Klangkünstler und arbeitet größtenteils in seinem Studio in London.

Seit seinem achten Lebensjahr spielt er Klavier und lebt seine Faszination für Klänge und Musik aus, improvisierend, komponierend, solo und im Zusammenspiel mit anderen. Er studierte Klavier und Komposition an der Chetham's School of Music, wo er auch begann, seinen eigenen musikalischen Handschrift zu entwickeln – flüchtige, eindringliche Melodiefragmente und markante Harmonien, die sich ständig in Bewegung befinden – was ihm einen Platz im Finale der BBC Young Composer Competition und auf der prestigeträchtigen SPNM Shortlist einbrachte. Er verfeinerte seine Technik am Trinity College Cambridge, dem Gnessin-Institut Moskau und an der University of Westminster. Seine Kompositionen entstanden für ein breites Spektrum verschiedener Musiker und Ensembles komponiert, darunter auch der professionelle Kammerchor der British Broadcasting Corporation BBC, bekannt als BBC Singers.

Sein 2015 fertiggestelltes Solo-Debüt Sanctuary (Overtones and Deviations) kombiniert klassische Klavierkompositionen mit elektronischen Klanglandschaften, umgestimmten Klavieren und

anderen akustischen Instrumenten. Das Album reflektiert seine Faszination mit den reinen Klängen der Obertonreihe und ist als CD oder zum Download erhältlich. James forscht aktuell an neuen Möglichkeiten der Stimmung von Klavieren und anderen Instrumenten.

Donald Bousted

ist Komponist, Klang- und Installationskünstler und Filmemacher. In einigen seiner Arbeiten (darunter die Installation *broader than broadway* zusammen mit Gary O'Connor und die interdisziplinären Medienkunstarbeiten *In Your Dreams*, *Touch* und *The Black Hole*) arbeitet er mit selbstgebauten Lautsprechern und innovativen Formen der Klangverstärkung – dazu werden Exciter eingesetzt und beispielsweise an Musikinstrumenten, Glasflächen, Fußböden oder Wänden montiert. Donald ist Gründer und Direktor von *Microtonal Projects*, künstlerischer Leiter vom *UKMicroFest* und *EUROMicroFest* und Kurator der Medienkunstreihe *Wild Dog Inc.* Seine Musik- und Klangkunstarbeiten wurden bereits in UK, Amerika, Deutschland, Schweiz, Kroatien, Frankreich, Tschechien, Slowakei, Portugal und Süd-Korea aufgeführt und in UK, Amerika, den Niederlanden, Schweden und Frankreich gesendet. Filmscreenings fanden in bei verschiedensten internationalen Festivals statt, Werke von Donald waren unter anderem in London, USA, Chile, Palästina, Frankreich und Russland zu sehen.

duo Contour

wurde vom amerikanischen Schlagzeuger Lee Ferguson und dem englischen Trompeter Stephen Altoft 1998 anlässlich der Darmstädter Ferienkurse gegründet, bei denen die beiden Solisten mit aufregenden Konzerten hervortraten. duo Contour hat in Europa, Kanada, der Schweiz und den Vereinigten Staaten Projekte und Aufführungen gehabt. Darüber hinaus hat das Duo eine Residenz (Residency) am Banff Centre for the Arts, Kanada. Ihre Darbietungen sind vom Südwest Rundfunk, Deutschlandradio Berlin, DRS2 (Die Schweiz) und dem Slovenischen Rundfunk aufgenommen worden.

Durch phantasievolle Programme, Workshops und Meisterklassen bemüht sich das duo Contour laufend, Neue Musik zu verbreiten und ein größeres Publikum zu erreichen. duo Contour hat Komponist(inn)en aus Asien, Europa, Kanada, Neuseeland, und den Vereinigten Staaten mit Kompositionen beauftragt. 2000 hat es Christian Wolff's *Pulse* in London uraufgeführt. Das Duo hat erfolgreich mit Komponisten, Künstlern und Tänzern zusammengearbeitet und seine Aufführungen durch Improvisation, Theater und neue Technologien bereichert.

Agustín Castilla-Ávila

wirkte als Musiker und Komponist in Europa, Asien und USA. Seine Musik wurde von D. Russell-Davies, J. Kalitzke, T. Ceccherini, A. Soriano, H. Lintu, H. Schellenberger u.a. dirigiert. Er hat Werke für verschiedene Kombinationen komponiert (von Solo bis Orchester, Choreographien, Theater oder fünf Kammeroperen. Bei Doblinger Verlag und Joachim Trekl wurde seine Musik publiziert.

2013 bekommt er vom Land Salzburg das Jahresstipendium für Musik.

Michael H. Dixon

wurde 1961 in Neuseeland geboren, Er lernte Klavier bei seiner Großmutter und Horn bei seinem Vater. Michael hatte Festanstellungen in verschiedenen australischen Orchestern inne, war u.a. erster Hornist im Queensland Philharmonic Orchestra. Nun gehört er zur Stammbesetzung des Opera Australia Orchestra, des Sydney Symphony Orchestra und des Canberra Symphony Orchestra. Er hat mit den meisten australischen Orchestern gespielt, darunter das Australian Brandenburg Orchestra und Ludovico's Band auf dem Naturhorn. Seine Kammermusikproduktionen beinhalten sein eigenes Ensemble LOCANA und das Omega Ensemble.

Die Lehre ist ein wichtiger Teil seiner Arbeit. Er unterrichtet an verschiedenen Institutionen in Sydney, darunter die Inaburra School und das Australian Institute of Music (AIM). 2011 wurde ihm

der Grad eines Doctor of Creative Arts der Universität Wollongong verliehen, nachdem er bereits einen Master in Komposition an der Universität Queensland und einen Master in Musikwissenschaften an der Griffith University erhalten hatte.

Das Komponieren ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil seines Schaffens. Er schrieb Werke für eine Vielzahl an Ensembles, sowie Lieder und Werke für Schlagzeug. Eine Großteil seiner Werke nutzt Intervalle der Naturtonreihe und erweiterte reine Stimmung. Seine Musik wird beim Verlag Wirripang Pty Ltd veröffentlicht. 2015 gründete Michael das CHIME Music College, welches sich auf die Sprache der Musik konzentriert.

Casey Hale

ist ein US-Amerikanischer Komponist, Gitarrist und Musikwissenschaftler. Er lebt in Bristol, UK. Er promovierte in Komposition an der City University of New York. In seiner Forschung untersuchte er Improvisierte Musik unter kulturwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Seine Kompositionen wurden u.a. vom American Symphony Orchestra, den Da Capo Chamber Players sowie dem TRANSIT Ensemble aufgeführt. Seine jüngsten Bestrebungen befassen sich mit mikrotonaler Harmonik.

Christian Klinkenberg

(*1976 in Eupen, Belgien) begann sich nach einer klassischen Musikausbildung in den Bereichen Klavier, Perkussion, Harmonielehre und Kontrapunkt für die improvisatorische Freiheit des Jazz zu interessieren. Nach Abschluss des Masterstudiengangs „Jazz Komposition“ am Konservatorium Brüssel, schloss sich von 2006 bis 2011 ein Kompositionsstudium im klassischen Bereich desselben Institutes an. Neben seiner Arbeit als Komponist ist Klinkenberg seit 2001 Leiter seines eigenen 11-köpfigen Ensembles und Dozent am KCB (Brüssel) und CMNord (Luxemburg). Er unterrichtet Instrumentation und Klavierreduktion, Analyse zeitgenössischer Musik und neue Notationsformen. Im Juni 2015 begann er an der Freien Universität Brüssel (VUB) mit seinem PhD-Projekt im Bereich Mikrotonalität. Die letzten Kompositionsaufträge waren das Jubiläumswerk „Celebration“ für Sinfonieorchester, aufgeführt im Konzertsaal der Musikhochschule von Tilburg (NL), die Musik für die letzten vier Kreationen des Figurentheaters „Heinrich Heimlich“ und das Ballett „The Belltower“ in Zusammenarbeit mit der Tanzkompanie „Irène K.“, den Musikern des „Ensemble 88“ und für die Elektronik, dem „Centre Henri Pousseur“. Aufführungen fanden unter anderem bei „Cultura Nova“ in Heerlen (NL) und dem „Bach-Festival“ im Konzerthaus „Flagey“ in Brüssel (B) statt. Des Weiteren erschien im April 2016 das Album „Geo²“ des Christian Klinkenberg Orchestra bei Neuklang.

Jan F. Kurth

(*1982, Preetz) ist Sänger, Improvisationsmusiker, und Komponist. Aufgewachsen in Köln studierte er 2003 - 2008 Jazzgesang bei Céline Rudolph sowie Blockflöte bei Uta Schmidt in Dresden, 2010 - 2013 Filmmusik bei Cornelius Schwehr in Freiburg. 2005 bis 2006 war er Projektstipendiat der Fabrica Musica in Treviso/Italien, 2008 in der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf den Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme mit und ohne Text, auf instruvokalem Gesang sowie der Verbindung von Musik, Sprache, Bild und Bewegung. Als Sänger und Improvisationsmusiker arbeitet er u.a. fest in den Ensembles Mahaphon Clang, Munka Klangkollektiv, shortfilmlivemusic, der Human Factory Band, den Duos NEWKAMMERMUSIK, Die Soziale Gruppe sowie mit Ephraim Wegner. Als Komponist sucht er das Zusammenwirken von Musik und anderen Kunstformen. Hierbei arbeitet er mit Filmemachern und Medienkünstlern, Theaterregisseuren, Choreographen und anderen Künstlern. Seine Konzerte und Kurse führten ihn durch ganz Europa, sowie nach Indien, Pakistan, Bangladesch, Mexiko und Taiwan. Er lebt und arbeitet in Freiburg. 2016 war er Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg.

Michael Spyra

*1983 in Aschersleben, Dichter, Diplomsprechwissenschaftler und Kindergärtner.

Für den Debütband. "Auf die Äpfel hatte der herbst geboxt" zuletzt mit dem Klopstock-Förderpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Er schrieb den Text "Das System", auf dem das gleichnamige Stück von Jan F. Kurth basiert, welches für das EUROMicroFest 2017 komponiert wurde.

Sevish

(bürgerlich Sean Archibald) ist ein Komponist elektronischer Tanzmusik aus London. Seine Musik beinhaltet mikrotonale Stimmungssysteme, darunter Reine Stimmung, gleichstufige Skalen, die Bohlen-Pierce-Skala und andere. Stilistisch lässt sich die Musik als Mischung zwischen Drum'n'Bass, Chiptune, Techno und Ambient einordnen. Sevish gründete 2010 das Label split-notes, das ausschließlich mikrotonale Musik mit Beats veröffentlicht, und veröffentlicht Musik online im Selbstverlage seit seinem sechzehnten Lebensjahr.

Tassos Tataroglu

(*1985 Thessaloniki) studierte frühkindliche Entwicklung, Musikwissenschaften und Komposition an der Aristoteles Universität Thessaloniki, sowie Trompete am Orfeo Konservatorium Athen bei Ioannis Karampetsos. Er lebt zur Zeit in Basel, wo er bei Alfred Zimmerlin und Fred Frith Freie Improvisation studiert.

Seine Hauptinteressen gelten der klanglichen Erweiterungen der Trompete, der Begegnung mit anderen Kunstformen so wie sozialen Aspekten der Kunst.

Christopher Watford

ist Fagottist, lebt in Boston und New York und widmet seine Arbeit der Erweiterung der Möglichkeiten seines Instruments. Er wird dafür gefeiert, "einen samtigen und zugleich klaren, konsistenten Ton" in seinen Aufführungen zu Gehör zu bringen (The Boston Globe). Dabei ist sein Ziel stets, das Instrument in verschiedenen musikalischen Kontexten bekannter und relevanter zu machen. Als Spezialist für Neue Musik lotet er die Grenzen von erweiterten Spieltechniken, mikrotonaler und elektroakustischer Musik stets neu aus; mit einem Fokus auf extremen Klangcharakteristika unter Nutzung der akustischen Besonderheiten des Fagotts.

Watford hat eng mit vielen führenden Komponisten gearbeitet, darunter Pierluigi Billone, Salvatore Sciarrino, Tristan Murail und Franck Bedrossian; viele Kompositionen wurden als Auftragswerke für ihn geschrieben. Er ist Mitglied des gefeierten Bostoner Neue-Musik-Ensembles Sound Icon und tourt regelmäßig mit verschiedenen Ensembles in den USA. Watford ist Absolvent des New England Conservatory of Music und der North Carolina School of the Arts.

Ephraim Wegner

(*1980) ist seit 1997 freiberuflich als Musiker, Komponist & Medienkünstler tätig. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt auf der Programmierung digitaler Klangerzeugung und der Entwicklung interaktiver und spartenübergreifender Konzepte. Das Aufführungsspektrum reicht von reinen Improvisationen über ausnotierte Werke bis hin zu algorithmischen Kompositionen – seine Arbeiten waren unter anderem in der Sendung ars acoustica (SWR2), im Rahmen des Festivals Acht Brücken in Köln und bei den Donaueschinger Musiktagen zu hören.

Seit 2013 Diplom für Audiovisuelle Medien an der KHM Köln. Lehrtätigkeiten an verschiedenen Schulen und Hochschulen. Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg. Ephraim Wegner baut derzeit gemeinsam mit Professor Daniel Fetzner ein Labor für Medienökologie an der Hochschule in Offenburg auf.